

Beiträge zur Kenntniss der Decapoden-Krebse Ost - Australiens.

Von

Dr. Wilhelm Hess

in Göttingen.

(Hierzu Taf. VI und VII.)

Die Decapoden des östlichen Australiens sind uns bis in die neueste Zeit fast ganz unbekannt geblieben. In den älteren Werken, wie z. B. denen von Fabricius ¹⁾, Lamarck ²⁾ und Latreille ³⁾ vermessen wir fast immer bei den wenigen australischen Arten, welche darin beschrieben sind eine genaue Angabe des Fundorts, die doch gerade bei Australien um so unentbehrlicher erscheint, da wir wissen, wie sehr die Fauna des westlichen Theils dieses Landes von der östlichen abweicht. Auch das grosse Crustaceen - Werk von Milne Edwards ⁴⁾ trägt wenig zur Kenntniss der Decapoden dieser Gegend bei, denn wenn wir auch schon mehr australische Species darin beschrieben finden, so werden wir doch auch hier meistens in Ungewissheit gelassen, welchem Theile Australiens sie angehören.

Sehr wichtige Aufschlüsse giebt uns dagegen das Werk von Dana ⁵⁾, worin wir nicht nur eine Menge neuer Arten beschrieben finden, sondern auch von der

1) Fabricius Suppl. ent. syst. Hafniae 8. 1798.

2) Hist. nat. d. an. sans vert. p. Lamarck t. V. Paris 1818. 8.

3) Le regne an. p. Cuvier t. III. 1819. Crust. p. Latreille. Paris 1817. 8. (2. édit. 1830. T. IV.)

4) Hist. nat. d. Crust. p. Milne Edwards 3 T. avec pl. 8. Paris 1834—40.

5) Wilkes Unit. Stat. expl. Exp. Vol. XII. Crustacea by Dana 2 Vol. 4. Philadelphia 1852 mit Atlas in Folio.

geographischen Verbreitung derselben genauere Kenntniss erhalten, ferner erhalten wir einige Beiträge in zwei kleineren Abhandlungen von Milne Edwards⁶⁾ und einer Monographie der Leucosiden von Bell⁷⁾. Einzelne neu entdeckte australische Arten finden wir auch noch beschrieben von Adams und White⁸⁾, in zwei englischen Reisewerken, und von Hombron und Jaquinot⁹⁾.

Da ich nun durch die Freundlichkeit des Hrn. Prof. K e f e r s t e i n Gelegenheit hatte, im zoologischen Museum in Göttingen eine reiche Sammlung theilweise noch nicht bekannter Decapoden aus Sydney zu benutzen, so habe ich es unternommen diese zu beschreiben und zugleich sämtliche in den oben angeführten Werken beschriebene Decapoden mit besonderer Berücksichtigung derjenigen von Sydney zusammenzustellen. Diejenigen Arten, bei denen allgemein Australien als Fundort angeführt war, habe ich nur angeführt, ohne sie weiter zu beschreiben. Von den 91 Species, die ich aufgeführt habe, befinden sich 34 in der Göttinger Sammlung und darunter 24 noch nicht bekannte (von denen jedoch 2 den Viti-Inseln angehören). Die in dieser Sammlung befindlichen habe ich durch M. G. bezeichnet.

Am Schlusse habe ich noch eine tabellarische Uebersicht sämtlicher in dieser Abhandlung aufgeführten Decapoden Australiens gegeben.

6) Milne Edwards Not. sur quelq. nouv. spec. du genr. Pagure in Ann. d. sc. nat. 3. Série Zool. T. XX. Paris 1848. 8. p. 59 — Milne Edwards Obs. sur les affin. Zool. et la classif. nat. d. Crust in Ann. d. sc. nat. 3. Sér. Zool. T. XXVIII. 8. Paris 1852. p. 154.

7) In the Transact. of the Linn. soc. of London. Vol. XXI. Part. I. London 1852. p. 286. with plates.

8) Descr. of a new genus and five new sp. of Crust. by Adams and White in Narr. of the surv. voy. of H. M. Ship Fly, Capt. Blackwood, by Beete Jukes. London 1847. 8. App. Nr. VIII. — App. to the narrat. of the voy. of the Rattlesnake Capt. O. Stanly by Macgillivray Vol. II. London 1852. 8.

9) Voy. au pol Sud sur la corv. l'Astrolabe com. par Dumont-d'Urville Zool. Crust. p. Hombron et Jaquinot T. 3. Paris 1853. 8. avec Atlas in Folio.

landesk. Ordo Podophthalmia. nichte.at

Ordo Podophthalmia.

I. Subordo Decapoda.

I. Tribus Brachyura.

I. Subtribus Oxyrhyncha.

Fam. Maiidae.

Paramithrax M. Edw.

Paramithrax barbicornis Latr.

Pisa barbicornis Latr. Encycl. t. X. p. 141.

Paramithrax barbicornis M. Edw. Cr. I, 324.

Australien (M. Edw.).

Naxia M. Edw.

Naxia serpulifera M. Edw.

M. Edw. Cr. I, 313.

Guerin Iconographie du Reg. anim. Cr. Pl. 8. fig. 2.

Australien. (M. Edw.)

Fam. Periceridae.

Der Cephalothorax ist dreieckig, meist länger als breit. Die Augen sind nicht retractil, die Beine von mäsiger Länge.

Halimus Latr.

Latr. in Cuvier Reg. anim. (2. ed.) t. IV. p. 60.

M. Edw. I, 341.

Dana Unit. Stat. expl. exped. Cr. I, 84.

Der Cephalothorax ist oval dreieckig, mit grossen, divergirenden, fast geraden Hörnern. Die äusseren Antennen sind frei, nicht unter dem Rostrum verborgen. Das dritte Glied der äusseren Maxillarfüsse ist erweitert. Die Scheerenfüsse sind dünn, von mittlerer Länge, die folgenden Fusspaare länger. Das Abdomen des Weibchens ist nur 5-, das des Männchens 7-gliedrig.

Halimus spinosus nov. sp.

Taf. VI. fig. 1.

Der Cephalothorax ist vorn stark gewölbt. Am Hinter-

rande befindet sich in der Medianlinie ein nach oben gebogener Zahn. Ausserdem stehen noch sechs Zähne in der Medianlinie des Rückenschildes. An jeder Seite derselben befindet sich eine Reihe von fünf mit gekrümmten Borstenhaaren bedeckten Erhöhungen, von denen sich die letzten der Branchialregion nähern. Letztere ist mit drei grossen Zähnen besetzt, ebenso die Hepaticalregion, deren einer Zahn $\frac{3}{4}$ der Länge des Rostrums erreicht. Am oberen Rande der Orbita befinden sich ebenfalls drei Zähne. Ausser den eben erwähnten stehen noch mehrere kleinere Zähne und Erhöhungen auf dem Rückenschilde. Die Gastricalregion ist sehr gewölbt. Die beiden stark divergirenden Hörner des Rostrums sind bis zur Mitte auf dem Ober- und Innenrande dicht mit krausen Haaren besetzt. Der Arm trägt auf der oberen Seite einen Dorn. Die Hand ist ziemlich lang, sehr schmal, fast walzenförmig. Die Finger haben die halbe Länge der Hand und sind fein gezähnt. Hand und Finger sind mit einzelnen Haarbüscheln versehen. Das Klauenglied (*Dactylopede* M. Edw.) der übrigen Fusspaare ist lang, dünn und hakenförmig gebogen.

Länge 6 Cm., Breite 5 Cm.

Farbe röthlich, der ganze Körper mit schwarzen, baumförmig verzweigten Algen bedeckt.

Sydney. (M. G.)

Halimus timidus Dana.

Dana op. cit. I, 165.

Der Cephalothorax ist stark gewölbt, an den Seiten mit 4—6 kleinen Dornen bewaffnet. Auf der Gastricalregion stehen drei kleine Tuberkel in Form eines Dreiecks. Die Cardiacalregion trägt gleichfalls mehrere kleine Tuberkel. Die Beine sind behaart. Die Hand ist klein. Das Basalglied der äusseren Antennen ist an der inneren Spitze stark verlängert, an der äusseren befinden sich 2—3 Dornen.

Länge 1,5 Cm., grösste Breite 1 Cm.

Australien, Neu-Süd-Wales (Dana).

Xenocarcinus White.

Adams und White in Narrat. of the surv. voy. of
Fly. Append. Nr. VIII. 1847.

Das Rückenschild ist höckerig, das Rostrum dick,
cylindrisch, horizontal, vorn abgestutzt und beiderseits
mit einem kleinen Dorne. Die inneren Antennen sind
dick, die Basalglieder der äusseren Antennen lang, unter
dem Rostrum verborgen. Die Augenstiele sind kurz und
dick, die Beine cylindrisch. Die Abdominalsegmente sind
bis auf das letzte verschmolzen.

Xenocarcinus tuberculatus White.

Adams and White loc. cit. p. 336.

Der Cephalothorax ist mit neun Tuberkeln besetzt,
welche drei transversale Linien bilden. Der Central-Tu-
berkel der ersten und dritten Linie ist getheilt. Das Ro-
strum ist mit feinen kurzen Haaren bedeckt. Auf dem
hinteren Theile des Cephalothorax befinden sich zwei
oder drei wellenförmige longitudinale rothe Linien, von
denen sich die inneren bis zu den Augen fortsetzt.

Cumberland-Gruppe. Long Island. (Queensland.)

II. Subtribus Cyclometopa.

Fam. Cancridae.

Cancer Leach.

Cancer Huonii Hombron et Jaquinot.

Voyage au p^{ol} Sud s. l. corv. l'Astrolabe. Crust. par
Hombron et Jaquinot T. III. p. 16. pl. 4. fig. 1.

Torresstrasse.

Cancer mamillatus M. Edw.

M. Edw. Cr. I, 376.

Australien.

Cancer calculosus M. Edw.

M. Edw. Cr. I, 378.

Australien.

Fam. Xanthidae.

landeskulturdirektion Oberösterreich, download www.oogeschichte.at

Die inneren Antennen liegen der Quere nach unter dem Stirnrande. Das Basalglied der äusseren Antennen trägt zur Begrenzung der Orbiten bei. Sonst den vorigen ähnlich.

1. Xanthinae.

Die Finger sind zugespitzt.

Xantho Leach.

Diet. d. scienc. natur. 1823. T. 28. p. 228.

M. Edm. Cr. I, 387.

Der Cephalothorax ist wenig gewölbt, breit, die vorderen Seitenränder ziemlich gekrümmt, die hinteren lang. Die Stirn ist breit und überragt die Augen. Die Orbiten sind rund und ohne Extraorbitalzahn aber mit Postorbitalzahn. Die inneren Antennen liegen quer unter der Stirn. Das Basalglied der äusseren Antennen ist mit der Stirn verwachsen und füllt die Orbitalspalte vollkommen aus. Die Sternalplatte ist oval, wenig länger als breit. Die Finger sind immer dunkel gefärbt. Das Abdomen des Männchens ist fünfgliedrig, schmal, das dritte Glied sehr lang, in der Mitte bauchig, das Abdomen des Weibchens siebengliedrig und oval.

Xantho deplanatus White.

White loc. cit. p. 336.

Der Cephalothorax ist glatt, stark deprimirt, der vordere Seitenrand sehr kurz und endigt in einen Zahn, neben dem sich drei Loben befinden. Die Stirn ist grade und hat vier kleinere Loben. Der Carpus trägt an der Aussenseite eine krumme Furche. Die Beine sind behaart

Garden Island, Sydney.

Xantho spinosus nov. sp.

Taf. VI. fig. 3.

Der Cephalothorax ist schwach gewölbt, auf dem vorderen Theile mit kleinen abgeplatteten Tuberkeln bedeckt, auf dem hinteren gerunzelt. Die einzelnen Regionen sind deutlich sichtbar. Der vordere Seitenrand ist

in vier grosse viereckige Loben zerspalten. Die Stirn ist geneigt, weit vorspringend, fast zweilappig abgerundet. Die Beine sind deprimirt, dünn, die beiden vorletzten Glieder am Oberrande lang gedorn, die Klauenglieder sehr spitz und kaum gebogen. Der Arm ist kurz. Carpus und Hand haben auf der Oberfläche sehr grosse Tuberkeln. Die Hand ist so lang wie breit. Die Finger sind auf der obern Seite mit einer Längsfurche versehen.

Länge 2,8 Cm., grösste Breite 3 Cm.

Farbe hellroth, die Hand, theilweise auch der Carpus, weiss, die Finger braun.

Sydney. (M. G.)

Xantho Peronii M. Edw.

M. Edw. Cr. I, 342.

Australien.

Xantho incisus M. Edw.

M. Edw. Cr. I, 397.

Australien.

Carpilius Leach.

M. Edw. Cr. I, 380.

Der Cephalothorax ist eiförmig, stark gewölbt, der vordere Seitenrand länger als der hintere. Die Beine sind sehr lang, ohne Längslinien. Die Finger tragen zwei oder drei grosse Tuberkel.

Carpilius maculatus.

Cancer ruber Rumpf Pl. 10. fig. 1.

Cancer maculatus Herbst Pl. 6. fig. 41. Pl. 21. fig. 118.

Pl. 60. fig. 2.

Carpilius maculatus M. Edw. Cr. I, 381.

Die Stirn ist sehr breit und in vier Loben getheilt, von denen die beiden seitlichen durch einen tiefen Einschnitt von den innern getrennt sind. Auf dem Epistom befindet sich eine tiefe transversale Furche.

Länge 10,3 Cm., grösste Breite 8 Cm.

Farbe hellgelb mit grossen runden dunkelrothen Flecken auf dem Rückenschilde.

Indischer Ocean (M. Edw.), Sydney M. G.

Pseudocarcinus M. Edw.

M. Edw. Cr. I, 407.

Der Cephalothorax ist leicht gewölbt und uneben, der vordere Seitenrand mässig gebogen, die Stirn geneigt. Das Basalglied der äusseren Antennen ist sehr klein, das zweite Glied erreicht kaum die Augen. Die Scheerenfüsse sind sehr stark. Das Abdomen des Männchens ist 7-gliedrig.

Pseudocarcinus gigas Lam.

Lam. Hist. d. an. sans vert. t. V., p. 272. 1818.

M. Edw. Cr. I, 409.

Der Cephalothorax ist leicht gewölbt, an den Seiten bauchig. An der Stirne stehen vier starke spitze Zähne. Der hintere Seitenrand ist undeutlich in vier Loben getheilt, welche mit je zwei oder drei spitzen Zähnen bewaffnet sind. Der Carpus trägt auf der Innenseite zwei Zähne. Die übrigen Fusspaare sind gerundet, die Femurglieder am Oberrande gedorn.

Länge 18,7 Cm.

Australien (M. Edw.), Sydney (Lam.).

2. Chlosodinae.

Die Finger sind löffelförmig ausgehöhlt.

Etisus M. Edw.

M. Edw. Cr. I, 411.

Etisus anaglyptus M. Edw.

M. Edw. Cr. I, 411.

Australien.

Zozymus Leach.

Dict. d. scienc. nat. t. 28. p. 228. Note.

M. Edw. Cr. I, 383.

Zozymus latissimus M. Edw.

M. Edw. Cr. I, 384.

Australien.

Chlorodius Leach.

Dict. d. scienc. nat. t. 28. p. 228. Note.

M. Edw. Cr. I, 399.

Chlorodius ungulatus M. Edw.

M. Edw. Cr. I, 400. Pl. 16. fig. 6—8.

Australien.

Chlorodius areolatus M. Edw.

M. Edw. loc. cit.

Australien.

Fam. **Eriphidae.**

Die hinteren Seitenränder des Cephalothorax sind gewöhnlich länger als die vorderen. Die Gaumenplatte ist mit einer seitlichen Längsleiste versehen.

1. *Eriphinae*.

Die Orbiten haben keine innere Spalte. Das Basalglied der äusseren Antennen ist von den Orbiten ausgeschlossen und trägt nicht zur Begrenzung derselben bei.

Eriphia Latr.

Latr. in Cuvier Reg. anim. t. IV. p. 41. 1829.

M. Edw. Cr. I, 425.

Der Cephalothorax ist fast viereckig, etwas breiter als lang, der vordere Seitenrand nur wenig gebogen, die Stirn breit. Die innere Antennen liegen quer unter der Stirn. Das Basalglied der äusseren Antennen ist mit derselben verwachsen. Das dritte Glied der äusseren Maxillarfüsse ist viereckig. Die Scheerenfüsse sind lang und stark. Das Abdomen ist bei beiden Geschlechtern sieben gliederig.

Eriphia trapeziformis nov. sp.

Taf. VI. fig. 4.

Der Cephalothorax ist wenig gewölbt, der vordere Theil mit zahlreichen Tuberkeln und Körnern bedeckt. Der vordere Seitenrand ist mit Zähnen besetzt, von denen der dem Orbitalzahn zunächst stehende ziemlich gross ist, die folgenden aber mit abnehmender Grösse tuberkelähnlich werden. Die Stirn ist zweilappig, am Vorder-

rande mit Zähnen besetzt, von denen die beiden seitlichen jedes Lappens die grössten sind. Die Beine sind lang, abgeplattet und wie das Abdomen und Sternum mit einzelnen Borstenhaaren besetzt. Der Arm ist kurz aber sehr dick, an den beiden inneren Seitenrändern fein gezähnt, der Carpus dick, am unteren Seitenrande gezähnt. Die Hand ist glatt ohne Tuberkel, die Finger gezähnt, der Daumen etwas länger als der Zeigefinger, die rechte Hand grösser als die linke. Beim Weibchen sind die Hände grösser als beim Männchen und die Finger dunkler.

Farbe rothgelb.

Länge 4 Cm., grösste Breite 5 Cm.

Viti-Inseln. (M. G.)

Trapezia Latr.

Latr. Encycl. t. X. p. 695.

Latr. Fam. nat. p. 265.

M. Edw. Cr. I, 427.

Trapezia dentifrons Latr.

Latr. Encycl. t. X. p. 695.

M. Edw. Cr. I, 428.

Australien.

2. Ozinae.

Die inneren Antennen liegen der Quere nach unter der Stirn. Das Basalglied der äusseren Antennen ist nicht unbeweglich eingekeilt und füllt den Orbitalrand nicht vollkommen aus. Das Abdomen des Männchens ist 7-gliederig. Die Finger sind zugespitzt.

Ozius M. Edw.

M. Edw. Cr. I, 404.

Der Cephalothorax ist breit, beinahe eben. Das erste Glied der äusseren Antennen berührt fast die Stirn.

Ozius truncatus M. Edw.

M. Edw. Cr. I, 406.

Dana op. cit. p. 230. Pl. 13. fig. 4.

Die vorderen Seitenränder sind kurz. Die Stirn ist fast grade ohne Transversalfurche, die Pterygostomregion

gekörnelt. Die Scheerenfüsse sind stark, gebogen und ebenfalls gekörnelt.

Länge 4 Cm., grösste Breite 4,5 Cm.

Farbe bräunlich.

Australien (M. Edw.), Bay of Island (Neu-Seeland), Illawarra (Neu-Süd-Wales) (Dana), Sydney. M. G.

Ozius guttatus M. Edw.

M. Edw. Cr. I, 406.

Australien.

Pilumnus Leach.

Transact. Linn. Soc. t. XI. p. 322.

M. Edw. Cr. I, 415.

Der Cephalothorax ist gewölbt, breiter als lang, der vordere Seitenrand gekrümmt, kurz, der hintere fast gerade. Die Stirn springt ziemlich weit vor, ist geneigt und zweilappig. Der Orbitalrand ist mehr oder weniger geneigt. Das Basalglied der äusseren Antennen erreicht die Stirn nicht und ist beweglich. Das Abdomen ist bei beiden Geschlechtern 7-gliedrig.

Pilumnus fimbriatus M. Edw.

M. Edw. Cr. I, 416.

Australien.

Pilumnus tomentosus Latr.

Latr. Encycl. t. X. p. 125.

M. Edw. Cr. I. 418.

Australien.

Pilumnus lanatus Latr.

Latr. loc. cit.

M. Edw. Cr. I, 414.

Australien.

Pilumnus ursulus Adams u. White.

Taf. VI. fig. 2.

The zool. of the voy. of H. M. Ship. Samarang Capt. Belcher Crust. by Adams and White. London 1848. 4.

Der Cephalothorax ist leicht gewölbt, dicht büschelförmig, kurz grau behaart, so dass die einzelnen Regionen nicht zu erkennen sind. Am vorderen Seitenrande befinden sich drei grosse spitze Zähne. Die Stirn ist geneigt, weit vorspringend, mit borstenförmigen nach vorn gerichteten längeren Haaren besetzt. Der Arm ist sehr kurz, der Carpus in Form einer dreiseitigen Pyramide. Die Hand ist dick, kurz, breiter als lang, an der unteren Seite glatt, nicht behaart, der Zeigefinger kurz, dreieckig, gerade, der Innenrand mit Tuberkeln besetzt, der Daumen etwas länger und gebogen.

Länge 3,5 Cm., grösste Breite 3,3 Cm.

Farbe grau, Finger schwarz mit weisser Spitze.

Eastern Sea (Adams and White), Sydney M. G.

Fam. Portunidae.

Die Gaumenplatte ist meist mit seitlicher Längsleiste versehen. Das letzte Fussglied trägt flossenartig erweiterte Klauenglieder.

Neptunus (Dehaan) Alph. M. Edw.

Archives du Muséum d'histoire nat. T. X. Paris 4. 1851—61. Etudes zool. sur les Crust. récents de la fam. des Portuniens p. Alphonse Milne Edwards p. 314.

Das Rückenschild ist sehr erweitert und am vorderen Seitenrande mit neun oder mehr Zähnen bewaffnet. Die mittlere Nathlinie durchschneidet drei oder vier Sternalsegmente. Die Hände sind gross und prismatisch. Die äusseren Maxillarfüsse erreichen die Stirn nicht.

Neptunus pelagicus Linné.

Cancer pelagicus Linné Museum Regnae Louisae Urriciae p. 434. 1764.

Lupa pelagicus M. Edw. Crust. t. I. p. 450.

Neptunus pelagicus Dehaan Faun. Jap. Cr. p. 37. pl. IX et X.

Das Rückenschild ist mit grossen Körnern bedeckt. Die Zähne des vorderen Seitenrandes sind kurz und nach

aussen gerichtet. Der äussere Orbitalzahn ist grösser als die übrigen. Die Stirn trägt sechs Zähne, von denen die beiden mittleren rudimentär sind. Das dritte Glied der äusseren Maxillarfüsse ist sehr lang und am Innenrande schwach gekrümmt. Der Arm trägt am Vorderrande drei Dornen und am Ende des Hinterrandes einen vierten. Die Hand ist sehr lang, stark gekielt und mit drei Dornen besetzt. Das Abdomen des Männchens ist dreieckig. Länge 10 Cm., Breite 22 Cm.

Roths Meer, Bombay, Pondichery, Singapore, Philippinen, Borneo, Molukken, Macassar, Java, Neu-Holland, Port Jackson.

Neptunus rugosus Alph. M. Edw.

Alph. M. Edw. loc. cit. p. 335.

Australien.

Scylla Dehaan.

Dehaan Faun. jap. Crust. p. 11.

Scylla serrata Forskal.

Cancer serratus Forskal Descriptiones anim. quae in Itinere orient. observavit Petrus Forskal 1755. p. 90. Roth's Meer, Küste von Indien, China und Japan, Neu-Holland, Mauritius.

Nectocarcinus Alph. M. Edw.

Portunus M. Edw. Cr. t. I. p. 445.

Nectocarcinus Alph. M. Edw. Hist. nat. d. Crust. foss. (Ann. des sc. nat. 4. série t. XIV. p. 220.)

Nectocarcinus integrifrons Latreille.

Portunus integrifrons Latr. Encycl. method. t. X. p. 192.

Nectocarcinus integrifrons Alph. M. Edw. Arch. du Mus. p. 416.

Neu-Holland, Neu-Seeland.

Thalamita Latr.

Latr. in Cuvier Reg. an. (2. ed.) t. IV. p. 33.

Der Cephalothorax ist sehr breit, meist glatt, der

vordere Seitenrände mit höchstens fünf Zähnen besetzt. Das erste Basalglied der äusseren Antennen lang, das zweite entfernt von der Orbita. Die mittlere Nahtlinie durchschneidet drei Sternalsegmente.

Thalamita prymna Herbst.

Cancer prymna Herbst. Pl. 5. fig. 2.

Thalamita prymna M. Edw. Cr. I, 461.

Australien.

Thalamita erythodactyla Lam.

Portunus erythodactylus. Lam. Hist. nat. d. an. sans vert. t. V. p. 259.

Thalamita erythodactyla M. Edw. Cr. I, 464.

Australien.

Thalamita rosaea Hombron et Jaquinot.

Voy. au pol Sud s. l. corv. l'Astrol. Crust. par

Hombron et Jaquinot T. III. p. 55. Pl. 5. fig. 11.

Neu-Guinea.

Subtribus Catometopa.

Fam. Gecarcinidae.

Gecarcinus Latr.

Latr. in Cuvier Reg. an. (2. ed.) t. IV. p. 50.

M. Edw. Cr. II, 26.

Gecarcinus logostoma M. Edw.

M. Edw. Cr. II. p. 27.

Australien.

Cardisoma Latr.

Latr. in Cuvier Reg. an. t. IV. p. 50.

Die äusseren Maxillarfüsse bedecken die Mundöffnung nicht vollkommen, sondern lassen ein rautenförmiges Stück frei. Das vierte Glied ist nicht unter dem dritten verborgen und am äusseren Winkel desselben eingefügt.

Cardisoma hirtipes Dana.

Dana op. cit. t. I. p. 377. Pl. 24. fig. 2.

Der Cephalothorax ist breiter als lang, gewölbt. Hinter dem Postorbitalzahn befindet sich noch ein kleiner spitzer Höcker. Die Pterygostomregion ist dicht mit kurzen krausen Haaren besetzt. Der Fortsatz zwischen der Orbita und den äusseren Antennen ist dreieckig. Carpus und Hand sind sehr entwickelt und mit eingedrückten Punkten versehen. Die Finger sind am Innenrande mit je einem grossen und mehreren kleineren Tuberkeln bedeckt, klaffend. Das erste Glied der Scheerenfüsse trägt an seiner Unterseite einen stumpfen starken Dorn. Die vier letzten Fussglieder sind mit büschelförmig gereihten Haaren besetzt. Am Tarsalglied befinden sich nach oben und unten zwei Reihen von Dornen.

Länge 7 Cm., Breite 8,4 Cm.

Länge der Scheere 7,6 Cm.

Viti, Pacific (Dana), Sydney (M. G.)

Fam. Pinnotheridae.

Der Cephalothorax ist fast rund. Die Augen sind kurz, dem Orbitalrande eingefügt. Das Abdomen des Männchens ist sehr schmal, die Basis erreicht nicht die Breite des daranstossenden Endes der Sternalplatte.

Hymenicus Dana.

Dana op. cit. I. p. 379. 387.

Der Extraorbitalzahn fehlt oder ist sehr klein. Die Stirn springt vor. Das dritte Glied der äusseren Maxillarfüsse ist viel grösser als das zweite. Die Beine sind dünn.

Hymenicus Kreffti *) nov. sp.

Taf. VI. fig. 5.

Der Cephalothorax ist rund, vollkommen eben und flach, vorn in ein spitzes dreitheiliges Rostrum ausgezogen. Die Seiten sind scharf gerandet, glatt, ohne Zähne. Die Augensteile werden vom Rostrum weit überragt. Die

*) Genannt zu Ehren des Herrn Gerh. Kreffft, Director des Australian Museum in Sydney, von welchem Museum im Tausch mehrere der hier beschriebenen Crustaceen erhalten waren.

Beine sind lang, mit spitzen Haken bedeckt, die Scheeren klein, die Finger ungezähnt, das Abdomen dreieckig.

Länge 5 Mm., Breite 5 Mm.

Farbe hellgelb, das Rückenschild auf der Branchialregion mit je einem schwarzen Fleck, Beine mit dunklen Binden.

Sydney. (M. G.)

Fam. **Myctiridae.**

Myctiris Latr.

Latr. in Cuvier Reg. an. (1. ed.) t. III. p. 21.

M. Edw. Cr. II, 36.

Myctiris longicarpis Latr.

Latr. Encycl. Atlas Pl. 247. fig. 2. (1818).

M. Edw. I, 37.

Australien.

Fam. **Macrophthalmidae.**

Der Cephalothorax ist viereckig; die Seiten sind fast grade, die äusseren Antennen sehr klein. Das zweite Glied des Abdomens ist beim Männchen kleiner als der daranstossende Theil der Sternalplatte.

1. **Macrophthalminae.**

Macrophthalmus Latr.

Latr. in Cuvier Reg. an. (2. ed.) t. IV. p. 44.

M. Edw. Ann. d. sc. nat. 3. Serie zool. t. XXVIII. p. 155. 1852.

Macrophthalmus Verreauxii M. Edw.

M. Edw. Ann. loc. cit. Pl. 4. fig. 25.

Australien.

Macrophthalmus crassipes M. Edw.

M. Edw. loc. cit. p. 157.

Australien.

Macrophthalmus setosus M. Edw.

M. Edw. loc. cit. p. 159.

Australien.

2. **Ocypodinae.**

Der Cephalothorax ist vierseitig, stark gewölbt, die Stirn schmal, die Orbiten sehr lang. Die inneren Antennen liegen der Länge nach und sind neben der Stirn eingefügt.

Ocypoda Fabr.

Fabr. Suppl. entom. syst. p. 347. 1798.

M. Edw. Cr. II, 41.

Der Cephalothorax ist rhomboidal, oft fast quadratisch, von vorn nach hinten stark gewölbt, dagegen der Breite nach fast eben. Der untere Orbitalrand springt am Innenrande zahnartig vor. Die Cornea ist oval, sehr gross und erstreckt sich an der unteren Seite der Augentiele bis fast zur Basis derselben. Die äusseren Antennen sind frei aber rudimentär. Die äusseren Maxillarfüsse verschliessen die Mundöffnung vollkommen. Die Hand ist gross. Die Klauenglieder der übrigen Fusspaare sind glatt. Das Abdomen ist bei beiden Geschlechtern 7-gliederig.

Ocypoda Macleayana nov. sp.

Taf. VI. fig. 8.

Der obere Orbitalrand ist nur wenig gebogen, fast grade. Die Cornea befindet sich am Ende der Augentiele und wird nicht durch einen Fortsatz derselben überragt. Die Scheerenfüsse sind sehr klein, die Hände glatt, die Finger fein gezähnt, die Klauenglieder der vier letzten Fusspaare sehr lang.

Länge 7 Cm., Breite 7 Cm.

Farbe hellgelb, das Rückenschild dunkler und gefleckt, jedes Glied des Abdomens mit zwei rothen Punkten, die Beine mit dunklen Binden.

Sydney. (M. G.)

Ocypoda ceratophthalma Pallas.

Pallas Spicil. Zool. fasc. 9. p. 83. Pl. 5. fig. 17. 1772.

Fabr. Suppl. ent. syst. p. 337.

M. Edw. Cr. II, 48 und Atlas du Reg. an. de Cuvier

Cr. Pl. 17. fig. 1.

Australien, Egypten, Mauritius, China, Bombay.

Heloecius Dana.

Dana On the classification of the Crust. Grapsoidea.
Amer. Journ. of sc. Vol. XII. p. 286. 1857.

Durch Körperform und Augen den Gelasimus ähnlich. Scheerenfüsse sind fast gleich entwickelt, die Finger kurz. Das Abdomen des Männchens erreicht an seiner Basis die ganze Breite des Cephalothorax.

Heloecius areolatus Heller.

Verhandl. der k. k. zool.-botan. Gesellschaft in Wien.
Jahrg. 1862. Bd. XII. Wien 8. p. 519. Neue Crust.
gesammelt während der Erdumsegelung der Fregatte Navarra, von Dr. C. Heller.

Das Rückenschild ist convex, vorn geneigt, auf der Oberfläche fein gekörntelt. Der vordere Seitenrand ist scharf gekielt. Die Scheerenfüsse des Männchens sind lang und stark, die des Weibchens kurz und schlang. Die vier letzten Fusspaare auf der inneren Seite rauh behaart.

Länge 8^{'''}, Breite 12^{'''}.

Sydney.

Heloecius cordiformis M. Edw.

Gelasimus cordiformis M. Edw. Cr. II, 53.

Heloecius cordiformis Dana conspectus Crust. Proceedings Acad. nat. sc. of Phil. Vol. V. p. 247. 1851.

Heloecius cordiformis M. Edw. Ann. d. sc. nat. 3. Serie Zool. t. XXVIII. p. 153. Pl. 4. fig. 22.

Die Stirn ist schmal, die Hände sind so lang als der Cephalothorax breit ist, glatt, die Finger an der Spitze löffelförmig ausgehöhlt, nicht so lang als die Hand.

Länge 2,3 Cm.

Australien, Port Jackson.

Heloecius inornatus Dana.

Dana Consp. loc. cit.

M. Edw. Ann. d. sc. nat. p. 154.

Unterscheidet sich von der vorigen Species nur durch die noch stärker verlängerten Hände.

Süd-Australien.

Heloecius signatus nov. sp.

Der Cephalothorax ist stark gewölbt, die einzelnen Regionen scharf getrennt. Der ganze Seitenrand ist gekerbt, die Stirn zwischen den Augen sehr schmal, am Unterrande fast zugespitzt. Die Ränder der Orbiten sind geperlt. Die Mundregion tritt sehr stark hervor. Das Ischium (Ischio podite M. Edw.) der drei mittleren Beine ist am obern und untern Rande stark behaart. Ebenso ist der obere Rand des Armes mit Haaren versehen. Auf der unteren Seite des Femurs der drei ersten Beinpaare befindet sich eine behaarte schräge Linie. Die Scheeren sind wie bei *Heloecius cordiformis*, nur stärker gezähnt und etwas grösser als die Breite des Körpers.

Länge 2,7 Cm., Breite 3,5 Cm.

Länge der Scheeren 3,7 Cm.

Farbe schwarzblau, Beine heller.

Sydney. (M. G.)

Gelasimus Latr.

Latr. in Cuvier Reg. an. t. IV. p. 45. 1829.

M. Edw. Cr. II, 14.

M. Edw. Ann. d. sc. nat. 3. Serie Zool. t. XXVIII.
p. 144.

Die Seitenränder des Cephalothorax sind fast grade und fallen steil ab. Die Stirn ist schmal und fast senkrecht nach unten geneigt. Die äusseren Antennen sind wenig entwickelt. Der obere Rand der Orbita springt mehr hervor als der untere. Die Cornea nimmt kaum den vierten Theil der Augentiele ein und befindet sich am Ende derselben. Die äusseren Maxillarfüsse verschliessen vollkommen die Mundöffnung. Das dritte Glied derselben trägt das folgende am Aussenwinkel. Beim Männchen ist ein Scheerenfuss sehr stark entwickelt. Das Abdomen besteht aus sieben Gliedern, von denen das zweite beim Männchen schmaler ist als der daranstossende Theil der Sternalplatte.

Gelasimus forceps Herbst.

Cancer tetragonon Herbst. Bd. I. p. 257. Pl. 20. fig. 110.

Gelasimus forceps M. Edw. Cr. II, 52.

Australien.

Gelasimus signatus nov. sp.

Taf. VI. fig. 6.

Die Stirn ist zwischen den Augen nicht ganz so schmal wie bei der folgenden Species, ihr unterer Rand ist fast grade. Die Scheere ist fast $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie der Körper breit. Arm, Corpus und Hand sind hellroth, die Finger weiss. An der unteren Seite des Arms bilden zwei Reihen perlartiger Tuberkeln ein Dreieck. Die Finger haben in der Mitte des Innenrandes eine Erhöhung. An den Enden sind sie gebogen und zuge-spitzt. Der Innenrand ist gekerbt.

Länge 2,5 Cm., Breite 3 Cm.

Farbe grau, Rückenschild mit bunter Zeichnung.

Sydney. (M. G.)

Gelasimus variatus nov. sp.

Taf. VI. fig. 7.

Der Cephalothorax ist glatt, stark gewölbt, die Stirn zwischen den Augen schmal. Die grössere Scheere des Männchens übertrifft etwas die Breite des Körpers. An der Wurzel des Zeigefingers befindet sich an der Hand ein grosser dreieckiger Eindruck. Der Zeigefinger ist etwas gekrümmt, der Daumen grade. Beide am Innenrande mit Tuberkeln besetzt.

Länge 2,7 Cm., Breite 3,5 Cm.

Länge der Scheere 4 Cm.

Farbe bräunlich mit violeter, oder violet mit hellgelber Zeichnung.

Sydney. (M. G.)

Ommatocarcinus White.

White App. to the narrat. of the voy. of the Rattlesnake com. by capt. O. Stanly. Vol. II. p. 293. 1852.

M. Edw. Ann. d. sc. nat. 3. Serie Zool. t. XXVIII.

p. 163.

Der Cephalothorax ist vorn breiter als hinten. Die Stirn ist schmal, die Augenstiele sehr lang.

Ommatocarcinus Macgillivrayi White.

White loc. cit. p. 293. Pl. 5. fig. 1.

Der äussere Orbitalwinkel ist in einen starken dornförmigen Zahn ausgezogen. Die Scheerenfüsse des Männchens sind sehr lang und fast cylindrisch.

Port Curtis, Australien.

Fam. Grapsidae.

Der Cephalothorax ist viereckig. Die inneren Antennen liegen der Quere nach. Das zweite Glied des Abdomens ist beim Männchen beinahe so breit als der angränzende Theil der Sternalplatte. Die Gaumenplatte ist mit einer Längsleiste versehen.

Grapsus Lam.

Lam. Syst. d. An. sans vert. p. 150.

Der Cephalothorax ist flach, die einzelnen Regionen undeutlich, die Branchialregion fast immer mit schrägen Querlinien. Die Stirn ist breit, abwärts geneigt, die Oberfläche derselben in vier Loben getheilt, der Extraorbitalzahn gewöhnlich sehr stark. Die äusseren Maxillarfüsse verschliessen die Mundöffnung nicht vollständig; das dritte Glied derselben trägt das folgende am Aussenrande und ist ohne Längsleiste. Die Scheerenfüsse sind kurz, die vier letzten Fusspaare flach, das Femuralglied derselben breit. Das Abdomen bei beiden Geschlechtern 7-gliedrig.

Grapsus strigosus Herbst.

Herbst Pl. 47. fig. 7.

M. Edw. Cr. II, 87.

Australien, Indisches Meer, Rothes Meer.

Grapsus planifrons Dana.

Dana op. cit. I, 338. Pl. 21. fig. 3.

Der Cephalothorax ist fast eben, der Seitenrand gekrümmt, das Epistom sehr kurz. Die Scheerenfüsse sind kräftig. Die Oberfläche der Hand ist mit Tuberkeln be-

setzt, die Innenfläche glatt. Der Arm trägt an der vorderen Seite 5—6 Zähne. Die vier letzten Fusspaare sind stark deprimirt.

Länge 3,9 Cm., Breite 4,5 Cm.

Valparaiso, Chili, Peru (Dana), Sydney. (M. G.)

Grapsus inornatus nov. sp.

Taf. VI. fig. 11.

Der Cephalothorax wie bei *Grapsus planifrons*, nur ist die vordere Fläche gekörnt. Die Seiten sind nach vorn gekrümmt, mit vier Zähnen besetzt, von denen die beiden letzten verschwindend klein sind. Die Stirn ist geneigt und ziemlich breit. Die vier Loben sind kaum deutlich unterschieden, die seitlichen klein. Die Klauenglieder sind lang, etwas gebogen, spitz und kurz behaart, die Tarsenglieder an der unteren Seite ebenfalls kurz behaart. Der Carpus hat am Innenrande einen kleinen gezähnten Vorsprung. Hand und Finger sind glatt, sehr klein, letztere ungezähnt.

Länge 3 Cm., Breite 4 Cm.

Farbe schmutziggelb mit rothen Punkten auf dem Rückenschilde.

Sydney. (M. G.)

Grapsus variegatus Fabr.

Cancer variegatus Fabr. Ent. Syst. p. 342.

Grapsus variegatus M. Edw. Cr. II, 87.

Australien, Küste von Chili.

Pseudograpsus M. Edw.

M. Edw. Cr. II, 81.

Pseudograpsus pallipes Latr.

Grapsus pallipes Latr. Coll. du Mus. (nach M. Edw.).

Pseudograpsus pallipes M. Edw. Cr. II, 82.

Australien.

Sesarma Say.

M. Edw. Cr. II, 71.

Der Cephalothorax ist vierseitig, fast quadratisch, der Seitenrand fast grade, die Stirn nach unten gebogen,

und sehr lang. Am äussersten Winkel der Orbita befindet sich ein Spalt, der sich als Horizontalfurche unmittelbar unter dem Rückenschild fortsetzt. Die Pterigostomregion ist netzartig in kleine Vierecke getheilt. Die äusseren Maxillarfüsse verschliessen die Mundöffnung nicht vollkommen. Das dritte Glied derselben ist mit einer Leiste versehen, welche sich auf das zweite erstreckt und gewöhnlich behaart ist. Die Scheerenfüsse sind ziemlich gröss. Die Hand ist meist stark und gekrümmt. Die Klauenglieder sind lang, stielförmig rund, mehr oder weniger tief gefurcht. Das Abdomen ist 7-gliedrig, das letzte Glied schmal fast dreieckig.

Sesarma rotundata nov. sp.

Taf. VI. fig. 9.

Der Cephalothorax ist vorn stärker, hinten feiner gekörnelt. Die Hepaticalregion ist stark gewölbt, die Branchialregion schräg abfallend. Die Vorderseiten sind gekrümmt und mit drei Zähnen besetzt, von denen der letzte kleiner ist. Die Stirn ist senkrecht nach unten gerichtet. Von den vier Loben sind die beiden der Orbita zunächst liegenden sehr klein. Die Beine sind ebenso wie bei *Sesarma atrorubens*, nur sind die letzten Glieder stärker behaart. Der Carpus trägt an der innern Fläche einen viereckigen Fortsatz. Die Hand ist dicht mit Tuberkeln besetzt. Die Finger sind am Aussenrande gleichmässig stark gezähnt, am Innenrande mit je drei grossen Zähnen.

Länge $4\frac{1}{2}$ Cm., Breite $4\frac{1}{2}$ Cm.

Farbe dunkelgelb, die Beine heller, die Finger fast weiss mit schwarzen eingedrückten Punkten.

Sydney. (M. G.)

Sesarma atrorubens nov. sp.

Taf. VI. fig. 12.

Der Cephalothorax ist fast quadratisch, die Seiten fast grade mit drei Zähnen bewaffnet, von denen der letzte nur sehr klein ist. Die senkrecht nach abwärts gerichtete Stirn ist ausgeschweift und von vier sehr stark geschiedenen Loben fast überragt. Die Ischia sind gekörnelt

und ziemlich lang, die übrigen Fussglieder büschelförmig behaart, besonders stark am oberen und unteren Rande. Die Klauenglieder sind grade und scharf zugespitzt. Der Carpus ist gross, gekörnelt, die Hand mit grossen Tuberkeln bedeckt. Die Finger sind am Innenrande stark gezähnt. Am Daumen befinden sich drei, am Zeigefinger zwei grössere Zähne. Der Aussenrand des Zeigefingers ist glatt, der des Daumens gerippt.

Länge 3,8 Cm., Breite 3,5 Cm.

Farbe dunkelviolet.

Sydney. (M. G.)

Sesarma similis nov. sp.

Der Cephalothorax ist wie bei *Ses. atrorubens*. Die Stirn ist gleichfalls in vier Loben getheilt, die jedoch nicht so weit vorragen. Die Beine wie bei der vorigen Species, nur sind die Ischia breiter und kürzer. Die Scheerenfüsse des Weibchens sind sehr klein. Die Hände sind nicht mit Tuberkeln besetzt. Jeder Finger trägt drei grössere Zähne.

Länge 3,5 Cm., Breite 3,3 Cm.

Farbe dunkelgelbroth.

Sydney. (M. G.)

Vielleicht nur Weibchen des vorigen, was ich um so mehr vermuthe, da von den Exemplaren der Sammlung die ersteren nur Männchen, die letzteren nur Weibchen sind.

Sesarma Schüttei *) nov. sp.

Taf. VI. fig. 11*.

Der Cephalothorax ist quadratisch, der Seitenrand fast grade, vorn nur wenig gekrümmt, mit drei Zähnen besetzt, von denen die beiden hinter dem Orbitalzahn sehr klein sind. Die Stirn ist geneigt, mit vier Loben, von denen die beiden kleineren seitlichen kaum von den grös-

*) Zu Ehren des Herrn Rud. Schütte in Sydney, von dem das Göttinger Museum den grössten Theil seines Reichthums an australischen Thieren erhalten hat.

seren mittleren geschieden sind. Die Beine sind lang und dünn, die Scheerenfüsse gebogen. Der Carpus ist stark gekörnelt und in der Mitte der Aussenfläche mit einem grösseren Tuberkel besetzt. Die Finger sind auf der äusseren Seite gleichmässig gezähnt. Der Daumen ist stark gebogen und trägt drei grössere Zähne.

Länge 3,6 Cm., Breite 2,9 Cm.

Farbe dunkelbraun, Beine heller.

Sydney. (M. G.)

Sesarma erythro-dactyla nov. sp.

Tab. VI. fig. 10.

Der Cephalothorax ist quadratisch, die Seiten ohne Zähne, gleich nach dem Orbitalzahn nach unten gebogen. Die Stirn ist mit vier Loben versehen, die deutlich getrennt sind, aber nur wenig vorspringen. Die Beine sind abgeplattet. Das Ischium ist gekörnelt, die übrigen Fussglieder sind hauptsächlich am Seitenrande büschelförmig behaart. Der Carpus ist gekörnelt. Der äussere Rand des Daumens ist gerippt. Der innere Rand beider Finger trägt zwei grössere Zähne, zwischen denen sich mehrere kleinere befinden.

Länge 2,7 Cm. Breite 3 Cm.

Farbe gelblich.

Sydney. (M. G.)

Cyclograpsus M. Edw.

M. Edw. Cr. II, 77.

Dana op. cit. I. 331. 359.

Der Cephalothorax ist etwas gewölbt, fast immer breiter als lang. Die Seitenränder sind erhaben, stark gekrümmt. Die Stirn ist geneigt, die Orbiten nach vorn gerichtet, am äusseren Winkel mit einer Spalte, welche sich in eine transversale Furche fortsetzt. Die äusseren Maxillarfüsse lassen zwischen sich eine weite eiförmige Oeffnung. Das dritte Glied ist kürzer als das zweite, ebenso lang wie breit und mit einer Längsleiste, die sich auf das vorhergehende Glied erstreckt. Das Abdomen ist 7-gliedrig.

Cyclograpsus laevis nov. sp.

Die ganze Form des Cephalothorax gleicht der des *Cyclograpsus cinereus* (Dana op. cit. I, 360). Die Stirn ist geneigt und mit einer Medianfurchung versehen, die jedoch den Unterrand nicht erreicht. Die Beine unterscheiden sich von denen des *Cyc. cinereus* nur dadurch, dass sie glatt sind bis auf das Klauenglied, welches auf beiden Seiten mit zwei vertieften Reihen kaum sichtbarer Haare versehen ist. Der innere Rand des Zeigefingers trägt in der Mitte eine Erhöhung. Das Abdomen des Männchens ist fast dreieckig.

Länge 3 Cm., Breite 3,2 Cm.

Farbe röthlich-schwarzgrau.

Sydney. (M. G.)

Vielleicht mit *Cyclograpsus cinereus* Dana identisch.

Cyclograpsus quadridentatus M. Edw.

M. Edw. Cr. II, 79.

Australien.

Cyclograpsus Gaimardii M. Edw.

M. Edw. loc. cit.

Australien.

Chasmagnathus.

Dana op. cit. I, 333.

Der Cephalothorax ist convex, fast quadratisch. Die Seiten sind gekrümmt, die Stirn ist geneigt, die Augen kurz. Das dritte Glied der äusseren Maxillarfüsse ist kaum länger als das zweite, am Vorderrande abgestumpft oder ausgehöhlt.

Chasmagnathus subquadratus Dana.

Dana op. cit. I, 363. Pl. 23. fig. 5.

Der Cephalothorax ist glatt, hinten wenig punktirt. Die äusseren Maxillarfüsse und der angrenzende Theil der Sternalplatte sind kurz behaart. Die netzförmige Theilung auf dem Pterygostomum erstreckt sich über die Seiten des Cephalothorax.

Länge 1,7 Cm., Breite 2 Cm.

Länge der Stirn zwischen den Augen 8 Mm.

Neu-Süd-Wales, Neu-Seeland. (?)

Chasmagnathus laevis Dana.

Der Cephalothorax ist glatt, kaum gekörnelt. Das Epistom überragt die Stirn nicht. Die Scheerenfüsse des Männchens sind gleich.

Länge 2,2 Cm., Breite 2,8 Cm.

Länge der Stirn zwischen den Augen 1 Cm.

Sydney, Neu-Süd-Wales.

Helice Dana.

Dana op. cit. I, 365.

Der Cephalothorax ist fast quadratisch, der Seitenrand scharf, erhaben, die Stirn wenig kürzer als die Hälfte derselben und mit der Scheidewand der Antennen verwachsen. Die Augen sind kurz und erreichen nicht $\frac{1}{3}$ der Breite des Cephalothorax. Das zweite und dritte Glied der äusseren Maxillarfüsse trägt eine schräge longitudinale Rinne. Die Beine sind gewöhnlich nackt. Das Abdomen des Männchens ist 7-gliederig.

Helice crassa Dana.

Dana loc. cit. Pl. 23. fig. 8.

Die Oberfläche des Cephalothorax ist nackt, etwas uneben, der untere Orbitalrand fein gekerbt, die Pterygostomregion gekörnelt, leicht behaart, die Hand kurz, breit und gekielt.

Länge 1,9 Cm., Breite 1,6 Cm.

Küste von Illawarra (Neu-Süd-Wales).

Helice Leachii nov. sp.

Der Seitenrand ist etwas mehr gebogen, wie bei der vorigen Species. Die Oberfläche der Hände ist fein punktirt, das letzte Abdominalglied des Männchens fast dreieckig, das vorletzte Glied lang trapezförmig.

Länge 1,5 Cm., Breite 1,8 Cm.

Farbe schmutziggelb.

Sydney. (M. G.)

Plagusia Latr.

M. Edw. Cr. II, 90.

Dana op. cit. I, 370.

Der Cephalothorax ist breit und platt, die Augen kurz und dick. Die inneren Antennen liegen vertikal und werden durch eine Ausbuchtung der Stirn verdeckt, die äusseren stehen im inneren Orbitalwinkel. Die äusseren Maxillarfüsse verschliessen die Mundöffnung vollständig. Die Sternalplatte ist sehr breit.

Plagusia clavimana Herbst.

Cancer planissimus Herbst. Pl. 59. fig. 3.

Plagusia clavimana M. Edw. Cr. II, 92.

Australien, Neu-Seeland.

Plagusia tomentosa M. Edw.

M. Edw. Cr. II, 92.

Dana op. cit. I. p. 370.

Die Stirn ist sehr lang, ihr vorderer Rand ist gebogen und wird von zwei scharfen Dornen überragt. Die vier letzten Fusspaare sind sehr flach und behaart.

Länge 5,4 Cm.

Neu-Süd-Wales (Dana), Cap der guten Hoffnung, Chili. (M. Edw.).

Plagusia glabra Dana.

Dana op. cit. p. 371.

Der Cephalothorax ist glatt, der vordere Seitenrand, mit vier Zähnen versehen. Die Femuralglieder der vier letzten Fusspaare sind glatt. Das dritte Glied der äusseren Maxillarfüsse quadratisch. Die Scheerenfüsse des Männchens sind sehr kurz, der Carpus glatt.

Länge 2 Cm., Breite 2 Cm.

Länge der Hand 1,1 Cm.

Neu-Süd-Wales.

IV. Subtribus Oxytoma.

Fam. Leucosidae.

Die Eingangsöffnungen zu den Kiemenhöhlen liegen am vorderen Seitenwinkel der Pterygostomregion. Die

Endglieder der äusseren Maxillarfüsse sind von den vorhergehenden verdeckt. Die Geschlechtsanhänge des ännchens befinden sich am Sternum.

Leucosia Leach.

Cuvier Regn. an. (2. ed.) t. IV. p. 53.

M. Edw. Cr. II, 121.

Siebold Fauna Jap. Crust. d. Dehaan p. 131.

Bell. The Transact. of the Linn. soc. of London Vol. XXI. P. I. p. 276. 1852.

Der Cephalothorax ist stark gewölbt, fast rund, vorn mit einer schmalen etwas nach oben gerichteten Verlängerung, welche an ihrem Ende die Augen trägt. Die Stirnacialregion ist sehr klein. Beim Männchen sind alle Abdominalsegmente, ausser dem ersten und letzten, verwachsen, beim Weibchen nur die vier vorletzten.

Leucosia orbicularis Bell.

Bell in The Transact. of the Linn. soc. Vol. XXI. P. I. p. 284. Pl. 30. fig. 1.

Australien.

Leucosia ocellata Bell.

Bell loc. cit. p. 289. Pl. 31. fig. 1.

Australien.

Leucosia Whitei Bell.

Bell loc. cit. Pl. 31. fig. 2.

Australien.

Leucosia polita nov. sp.

Taf. VI. fig. 14.

Der Cephalothorax gleicht dem der *Leucosia rhomboidalis* (Sieb. Fauna Jap. Cr. d. Deh. p. 34). Der Seitenrand ist über dem Coxalglied nach aussen gebuchtet und dicht geperlt. Die Stirn ist fast dreieckig. Die Beine sind ähnlich wie bei *Leuc. rhomboidalis*. Die Gelenke der einzelnen Glieder sind gelb, ebenso trägt das Ischium eine gelbe Binde in seiner Mitte. Der Arm ist oben und an den Seiten, besonders an der Basis mit zahlreichen

weissen Tuberkeln besetzt, unten jedoch ganz glatt. Die Hände sind viereckig, am unteren Rande mit einer Linie von feinen eingedrückten Punkten. Der Daumen ist nur an der Spitze gezähnt. Der Zeigefinger der linken Hand trägt in der Mitte des Innenrandes eine Erhöhung, der Zeigefinger der rechten Hand ist rudimentär.

Länge 3,5 Cm., Breite 3 Cm.

Farbe bläulich mit vier hellen Flecken auf dem Rückenschild.

Sydney. (M. G.)

Myra Leach.

M. Edw. Cr. II, 125.

Myra mammillaris Bell.

Bell loc. cit. p. 298. Pl. 32. fig. 5.

Australien.

Philyra Leach.

M. Edw. Cr. II, 131.

Der Cephalothorax ist rund, flach. Die Gruben der äusseren Antennen sind schmal und transversal. Die Tarsenglieder der vier letzten Fusspaare sind abgeplattet und fast blattähnlich.

Philyra laevis Bell.

Bell loc. cit. p. 300. Pl. 32. fig. 7.

Der Cephalothorax ist ganz glatt. Die Scheerenfüsse des Männchens sind stark mehr als zweimal so lang als des Cephalothorax. Die Finger sind ebenso lang wie die Hand.

Länge 1,5 Cm.

Farbe braun mit verschiedenen kleinen symmetrischen Flecken.

Australien, Adelaide.

Phlyxia Bell.

Bell loc. cit. p. 304.

Der Cephalothorax ist rhomboidal. Auf dem hinteren Theile befinden sich drei Tuberkel. Die Gruben der Antennen sind nicht von den Orbiten geschieden. Die

Abdominalsegmente sind vom dritten bis sechsten verschmolzen.

Phlyxia crassipes Bell.

Bell loc. cit. Pl. 34. fig. 2.

Der Cephalothorax ist fast kielförmig, das Rostrum quadratisch, vierzählig. Die Scheerenfüsse sind mehr als doppelt so lang wie der Cephalothorax.

Ost-Australien.

Fam. Calappidae.

Das dritte Glied der äusseren Maxillarfüsse bedeckt die folgenden nicht. Die männlichen Geschlechtsanhänge befinden sich an der Basis des letzten Fusspaares.

Calappa Fabr.

Fabr. Suppl. ent. syst. p. 345. Hafn. 1798.

M. Edw. Cr. II, 117.

Der Cephalothorax ist stark gewölbt, an den Seiten schildförmig erweitert, so dass die vier letzten Fusspaare fast ganz bedeckt sind. Die Stirn ist schmal dreieckig mit tiefer Medianfurche. Das Basalglied der inneren Antennen ist sehr breit und füllt die innere Orbitalspalte fast vollständig aus. Das Epistom ist rudimentär, die Mundöffnung dreieckig. Die Scheerenfüsse sind sehr gross. Die Hand ist stark comprimirt, mit einem hohen kammähnlichen Aufsätze versehen. Die Finger sind kurz und nach unten gebogen. Das Abdomen des Männchens ist 5-, das des Weibchens 7-gliederig.

Calappa tuberculata Linné.

M. Edw. Cr. II, 106.

Der Cephalothorax ist mit Tuberkeln bedeckt, der hintere Rand gebogen und ohne Zähne. Am vorderen Seitenrande stehen 12 dicke, spitze Zähne und am vorderen Rande der schildförmigen Erweiterung ebenfalls vier sehr grosse. Die äussere Fläche der Hand ist mit Tuberkeln bedeckt.

Länge 4,7 Cm., grösste Breite 7,2 Cm.

Indisches Meer, Sydney (M. G.)

Fam. Matutidae.

landeskulturdirektion Oberösterreich download www.buegeschichte.at

Das dritte Glied der äusseren Maxillarfüsse ist dreieckig und bedeckt die folgenden. Die männlichen Geschlechtsanhänge befinden sich an der Basis des letzten Fusspaares.

Matuta Fabr.

Fabr. Suppl. ent. syst. p. 369.

M. Edw. Cr. II, 113.

Der Cephalothorax ist rund, etwas convex. Die vorderen Seitenränder sind mit grossen stumpfen Zähnen besetzt. An jeder Seite steht ungefähr in der Mitte ein grosser konischer Zahn. Die Stirn ist in drei Theile getheilt, von denen der mittlere weit vorspringt. Die Orbiten sind gross. Die inneren Antennen liegen transversal, die äusseren sind rudimentär. Die Sternalplatte ist eiförmig. Die vier letzten Fusspaare sind zum Schwimmen eingerichtet.

Matuta picta nov. sp.

Taf. VI. fig. 13.

Der hintere Seitenrand ist mit einem kleinen Tuberkel versehen. Am vorderen befinden sich unmittelbar hinter der Orbita fünf sehr kleine Tuberkel und auf diese folgen drei grössere Zähne. Die mittlere Stirnplatte ist an den Seiten gewölbt und hat keine Medianlinie.

Länge 4,2 Cm., Breite 4,4 Cm.

Farbe gelblich mit einer Menge kleiner rother Punkte, welche continuirliche Linien bilden. Die *Matuta victor*, welche das Göttinger Museum aus Surinam, besitzt, hat ähnliche, aber doch deutlich davon verschiedene.

Sydney. (M. G.)

II. Tribus Anomura.**I. Subtribus Apterura.****Fam. Lithodae.**

Der Cephalothorax ist dem der Oxyrhinchen ähnlich. Die vier letzten Fusspaare sind nicht zum Schwim-

men eingerichtet, das letzte auf dem Rücken eingefügt. Das Abdomen hat keine Anhänge.

Lomis M. Edw.

M. Edw. Cr. II, 187.

Der Cephalothorax ist deprimirt. Die Augenstiele sind gross, dreieckig, die inneren Antennen von mittlerer Länge und tragen zwei kleine Endfäden, die äusseren sehr gross, vielgliederig, an der Unterseite mit einer Reihe von langen Haaren versehen. Die Sternalplatte ist breit. Die Scheerenfüsse sind sehr gross, breit und stark deprimirt, die drei folgenden Fusspaare kurz, stark und mit fast konischem Klauengliede, das letzte Fusspaar ist sehr dünn, auf dem Rücken eingefügt und ganz verdeckt. Das Abdomen ist sehr breit.

Lomis hirta Lam.

Taf. VII. fig. 15.

Lam. hist. d. an. sans. vert. t. II. p. 229.

M. Edw. Cr. II. p. 188.

Der Cephalothorax ist fast dreieckig, rauh, mit kurzen braunen Haaren büschelförmig besetzt. Der Seitenrand ist etwas gebogen, ohne Zähne. Die dreieckigen Augenstiele tragen die Augen an der äussersten Ecke. Die gegliederten Endfäden der äusseren Antennen sind dick, nach unten gekrümmt und grün. Der Arm bildet eine dreiseitige Pyramide, deren Spitze nach unten gerichtet ist. Der Innenrand der Finger ist mit einzelnen grossen Tuberkeln besetzt.

Länge des Cephalothorax 2,5 Cm.

Grösste Breite 2,7 Cm.

Breite der Scheeren 2,3 Cm.

Farbe gelblichgrau behaart, die Finger röthlich.

Australien (M. Edw.), Sydney. (M. G.)

II. Subtribus *Pterygura*.

Fam. *Hippidae*.

Remipes Latr.

M. Edw. Cr. II, 206.

Remipes testudinarius M. Edw.

landeskulturdirekt. Oberösterreich, download www.boeogeschichte.at

M. Edw. loc. cit.

Australien.

Fam. Paguridae.

Der Cephalothorax ist nach hinten abgerundet, in der Mitte tief ausgebuchtet und wird durch die starke Cervicalfurche in eine vordere und hintere Hälfte getheilt. Das Abdomen ist nicht unter die Sternalplatte geschlagen und ist weich, cylindrisch und etwas gekrümmt.

Pagurus (Fabr.) Dana.

Dana op. cit. I. p. 438.

M. Edw. Cr. II, 213.

Der Cephalothorax ist vorn und hinten fast von gleicher Breite. Der mittlere Stirnrand ist fast gerade, ohne deutlichen Zahn. Die Augenstiele sind kurz und dick, die Scheerenfüsse ungleich entwickelt, die Finger an der Spitze wenig ausgehöhlt. Das vierte Fusspaar ist scheerenförmig, das erste Abdominalsegment ohne Anhänge.

Pagurus corallinus M. Edw.

M. Edw. Ann. d. sc. nat. 3. S. Zool. XX. 1848. p. 59.

Note sur quelq. nouv. sp. du genre Pagurus.

Gefunden von Quoy und Gaimard an der Küste von Neu-Guinea.

Pagurus annulipes M. Edw.

M. Edw. loc. cit.

Küste von Neu-Guinea.

Pagurus minutus nov. sp.

Der vordere Theil des Cephalothorax ist eiförmig. Die Seiten sind gebogen, glatt. Die Palpen der äusseren Antennen erreichen nicht die Länge der Augenstiele, überragen jedoch den Basaltheil der äusseren Antennen. Die Beine sind lang, sparsam borstig behaart, die Scheerenfüsse mit Tuberkeln besetzt, die sich auf der Hand zu

mehreren graden Linien ordnen. Die Finger sind klein, nicht gezähnt.

Länge des Cephalothorax 2,4 Cm.

Farbe schmutziggrau.

Sydney (M. G.)

Pagurus setifer M. Edw.

M. Edw. Ann. d. sc. nat. 2. S. t. VI. p. 274.

Das dritte Fusspaar der linken Seite trägt drei durch tiefe Furchen getrennte Längsleisten, von denen die beiden seitlichen an den Rändern liegen und Borsten tragen. Die Beine sind mit langen, gelben Haaren dicht besetzt. Im übrigen dem *Pagurus guttatus* ähnlich.

Länge 8 Cm.

Farbe rothgelb melirt.

Australien (M. Edw.), Sydney (M. G.)

Diogenes Dana.

Dana op. cit. I. p. 438.

Das vierte Fusspaar ist scheerenförmig. Die Scheerenfüsse sind ungleich, der linke grösser. Der Augenring trägt einen rostrumähnlichen Anhang.

Diogenes miles Fabr.

Pagurus miles Fabr. Suppl. ent. sys. p. 412.

Diogenes miles Dana op. cit. I. p. 439. Pl. 27. fig. 9.

Das Rostrum des Augenrings ist dünn, der Stirnrand gebuchtet und gezähnt, Carpus, Hand und beweglicher Finger mit zwei oder drei Reihen Dornen. Das Endglied der äusseren Antennen ist dünn. Die Tarsen des zweiten und dritten Fusspaars sind am Oberrande kurz gedorn.

Länge 3 Cm.

Sooloo Sea, Neu Süd-Wales.

Diogenes custos Fabr.

Pagurus custos Fabr. Suppl. ent. syst. p. 412.

Diogenes custos Dana loc. cit. I. p. 439. Pl. 27. fig. 10.

Der hintere Theil des Cephalothorax ist behaart, der vordere uneben, mit einigen Haarbüscheln. Das Rostrum des Augenringes ist kaum gezähnt und nicht so schmal wie bei *Diogenes miles*.

Neu-Süd-Wales.

Birgus Leach.

Leach Transact. Linn. soc. vol. XI. p. 337.

M. Edw. Cr. II, 246.

Die inneren Antennen sind sehr lang und tragen zwei Endfäden, von denen der eine sehr gross ist. Die Palpe der äusseren Maxillarfüsse ist ohne Flagellum. Das Abdomen ist nicht gebogen und mit grossen harten Platten besetzt.

Birgus hirsutus n. sp.

Taf. VII. fig. 16.

Die vordere Hälfte des Cephalothorax bildet ein Trapez. Auf der Oberfläche befinden sich einige eingedrückte Punkte, auf den Hinterecken eine schräge behaarte Furche. Die Seiten sind grade, mit schrägen erhabenen Linien versehen. Die Stirn ist fast grade, die Beine sowie die Scheerenfüsse lang, mit dornartigen Tuberkeln und sparsam lang, borstig behaart. Die Hände sind an der Seite des beweglichen Fingers mit einer Reihe dicht anliegender Haare besetzt. Die Finger tragen am Innenrande weisse Tuberkeln, der Daumen drei, der Zeigefinger zwei grössere. Die Unterseite des Daumen ist mit perlartigen Tuberkeln besetzt.

Länge des Cephalothorax 5 Cm.

Breite 3,5 Cm.

Sydney. (M. G.)

III. Tribus Macrourea.**Subtribus Thalassinidea.**

Fam. Thalassinidae.

Die äusseren Antennen haben keinen Blattanhang an der Basis. Die Kiemen sind an der Seite des Cephalothorax vom Rückenschild bedeckt. Die Sternalplatte ist sehr schmal. Das Abdomen dünn und lang gestreckt.

Thalassina Latr.

Latr. in Cuv. Reg. an. t. IV. p. 86. 1829.

M. Edw. Cr. II, 315.

Die Endfäden der inneren Antennen sind lang, die

äusseren Maxillarfüsse dünn. Der Schwanzanhang ist nicht blattartig, sondern schmal, fast stielförmig.

Thalassina maxima n. sp.

Taf. VII. fig. 18.

Der Cephalothorax ist stark comprimirt, nach vorn ziemlich verschmächtigt. Die Cervicalfurche ist sehr tief. Am hinteren Rande des Cephalothorax befindet sich in der Medianlinie ein starker horizontaler Zahn. Die Branchialregionen sind am vorderen Rande und auf der Oberfläche stark gekörnelt. Das Rostrum ist ziemlich gross, die Augen weit überragend, an jeder Seite mit einer Reihe eingedrückter Punkte, in welchem Haare stehen. In einiger Entfernung vom Rostrum befindet sich zu beiden Seiten eine erhöhte Längslinie, welche vorn in einen Zahn endigt. Die Hepaticalregion ist rauh gekörnelt. Die Beine sind stark gezähnt, die Klauen- und Tarsenglieder lang behaart, die Scheeren ungleich. Der Arm trägt an seiner Spitze einen langen, gekrümmten und sehr spitzen Zahn. Der Carpus ist an seinem oberen Rande mit einer Reihe von dicken Zähnen besetzt. Die Hand ist gross und trägt am Oberrande zwei erhöhte Längslinien. Der Zeigefinger ist sehr klein, der Daumen grösser, beiderseits mit einer tiefen Längsfurche. Das erste Abdominalglied ist vorn grade abgeschnitten und ohne seitliche Erweiterung.

Länge 23 Cm.

Farbe röthlichgelb.

Sydney. (M. G.)

Subtribus Astacoidea.

Fam. Astacidae.

Die äusseren Antennen tragen an ihrer Basis einen Blattanhang, der aber nur sehr klein, lanzett- oder spiessförmig ist. Die drei ersten Fusspaare sind scheerenförmig, die Hand breit, an den Rändern gekrümmt, die Oberfläche convex.

Astacus quinque-carinatus Gray.

landeskulturdirektion Oberösterreich download www.ooeegeschichte.at

Journals of Exped. of discovery into central Australia in the Years 1840-41 by J. Eyre Vol. II. London 1845. 8. p. 409. Append. by J. E. Gray.

Westaustralien in der Nähe des Schwanenflusses.

Astacus bicarinatus Gray.

Journals of Exped by Eyre loc. cit.

Port Essington.

Astacoides Dana.

Dana op. cit. I, 526.

Die Anhänge des Abdomens sind mit kleinen Kalkplatten bedeckt und in der Mitte häutig.

Astacoides nobilis Dana.

Dana loc. cit.

Der Cephalothorax ist gewölbt. Die Branchialregionen sind stark zusammengedrückt. Die Cervicalfureche ist sehr tief, das Rostrum gross, abgestumpft und an den Seiten gerandet. An seiner Basis liegen hinter einander auf jeder Seite zwei Erhöhungen. Die Branchial- sowie die Cardiacalregion ist gekörnt. Die inneren Antennen sind kurz, die äusseren länger als der Cephalothorax. Der Arm ist zusammengedrückt am unteren und oberen Rande gezähnt. Der Carpus trägt am Innenrande drei sehr grosse etwas nach vorn gebogene Zähne. Das erste Glied des Abdomens trägt am vorderen Rande drei Zähne. Sämtliche Glieder haben auf jeder Seite einen grossen Tuberkel. Die mittlere Schwanzflosse ist breit fast vier-eckig, am Ende abgerundet.

Länge 12 Cm.

Sydney. (M. G.)

Astacoides plebejus n. sp.

Taf. VII. fig. 17.

Der Cephalothorax ist fast glatt mit eingedrückten Punkten, das dreieckige Rostrum ist geneigt und läuft in eine Spitze aus. An der Basis desselben befindet sich beiderseits eine Erhöhung. Das erste Beinpaar ist lang und stark, der Arm lang dreieckig, der Carpus kurz, an

der inneren Seite mit einem nach vorn gekrümmten Zahne. Die Hand ist verhältnissmässig gross, am unteren Seitenrande gezähnt. Der innere Rand des Zeigefingers trägt in der Mitte einen Tuberkel und ist am Ende abgestumpft. Der Daumen ist spitz und etwas gebogen und trägt ebenfalls in der Mitte des Innenrandes einen Tuberkel. Die mittlere Schwanzflosse trägt in der Mitte beiderseits einen Zahn und ist am Ende bewimpert. Die seitlichen Schwanzflossen sind etwas kürzer ebenso bewimpert; die letzte ist nur an der äusseren Seite, die erste auch in der Mitte mit einem Zahne versehen.

Länge 9,4 Cm.

Farbe gelblich, die Hände dunkel.

Sydney. (M. G.)

Subtribus Caridea.

Fam. Palaemonidae.

Die äusseren Antennen tragen an der Basis einen sehr grossen Blattanhang. Die Maxillarfüsse sind lang und dünn. Die Schwanzflosse ist sehr gross.

Palaemon Fabr.

Fabr. Suppl. ent. syst. p. 378. 402.

M. Edw. Cr. II, 387.

Das zweite Fusspaar ist stärker als das erste, beide scheerenförmig. Die Thoraxfüsse haben keine Anhänge.

Palaemon ruber n. sp.

Taf. VII. fig. 20.

Der Cephalothorax ist walzenförmig, nach vorn nicht verschmälert. An jeder Seite des Vorderrandes befinden sich zwei Stacheln hinter einander. Das Rostrum ist lang, gebogen, überragt die Augen und den Basaltheil der unteren Antennen weit, den Basaltheil der oberen Antennen nur wenig, erreicht jedoch die Spitze des Blattanhangs der Antennen nicht. Auf dem oberen Rande befinden sich hinter der Spitze acht an der Innenseite behaarte Zähne, von denen der unmittelbar an der Spitze der kleinste ist; an der Unterseite befinden sich nur drei Zähne. Auf den Seiten des Rostrums befindet sich in

der Mitte eine erhöhte Längslinie. Eine seitliche Branchiostogallinie ist kaum sichtbar, wendet sich erst nach unten, dann im Bogen zum Hinterrande. Die Cervicalfurche fehlt vollkommen. Die Augen sind dick, kurz gestielt. Das erste Stielglied der oberen Antennen ist lang, tief ausgehöhlt zur Aufnahme der Augen, blattartig erweitert und am Innenrande behaart. Die blattartige Erweiterung trägt an der vorderen Seitenecke einen spitzen Zahn. Von den drei Endfäden der Antennen ist der mittlere sehr kurz, der äussere seitliche fast von der Länge des ganzen Körpers, der innere seitliche hält die Mitte zwischen beiden. Die Basalglieder der unteren Antennen sind kurz, halb so lang als der Blattanhang, mit einem Stachel an der Unterseite, die Endfäden länger als der ganze Körper. Die Scheerenfüsse sind lang und rauh gekörnelt. Die Hand ist lang und walzenförmig. Der Zeigefinger der rechten Hand ist $1\frac{1}{2}$ mal so gross als die Hand, kurz behaart mit stumpfer etwas gebogener Spitze und mit zwei dreieckigen Zähnen an der Basis des Innenrandes. Der Daumen ist dicker und in zwei stumpfe Zähne auslaufend. Die Finger der linken Hand sind von gleicher Länge und ungezähnt. Das Abdomen ist hinten verschmälert, die Mittelplatte der Schwanzflosse länglich dreieckig, an beiden Seiten mit einem kleinen Zahne. Auf der Oberfläche befinden sich vier eingedrückte Punkte. Die Seitenplatten sind lang oval.

Länge 12,5 Cm.

Länge der unteren Antennen 13 Cm.

Farbe hell kirschroth, Scheerenfüsse aschgrau, die Finger auf der Oberseite mit breiten rothen Querbinden.

Viti-Inseln. (M. G.)

Leander Desm.

Desmarest Annales de la soc. entom. de France 1849.

VII. p. 87.

Der Körper ist leicht comprimirt, oben gerundet. Von den drei Gliedern der oberen Antennen ist das mittlere am kleinsten. Der palpenförmige Anhang der Mandibeln ist cylindrisch. Die Maxillarfüsse sind dick, die

Füsse dünn, das erste Paar kurz, scheerenförmig, das zweite lang, dick und gleichfalls scheerenförmig; das Abdomen ist sehr gross, dick und auf der Oberfläche stark höckerig.

Leander serenus Heller.

Heller Verhandl. der zool.-bot. Gesellsch. zu Wien 1862. loc. cit.

Das Rückenschild ist glatt, das Rostrum wenig gebogen, auf der Oberseite mit 9—10 Zähnen, welche sich bis über den dritten Theil des Cephalothorax erstrecken, auf der Unterseite mit 3—4 Zähnen besetzt. Das zweite Fusspaar ist cylindrisch, kürzer als der Körper, glatt, der Carpus ebenfalls cylindrisch, die Hand lang, die Finger nicht klaffend. Die letzten Fusspaare überragen die Anhänge der Antennen.

Länge $2\frac{1}{2}$ Cm.

Sydney.

Fam. **Alpheidae.**

Alpheus Fabr.

Fabr. Suppl. ent. syst. p. 380. 404.

M. Edw. Cr. II, 350.

Alpheus brevirostris M. Edw.

M. Edw. Cr. II, 350.

Australien.

Alpheus frontalis M. Edw.

M. Edw. Cr. II, 346.

Australien.

Fam. **Peneidae.**

Das Rostrum ist gewöhnlich klein oder fehlt. Die äusseren Antennen tragen einen sehr grossen Blattanhang. Das dritte Fusspaar ist gewöhnlich stärker und länger als die beiden ersten. Das Abdomen ist sehr lang und stark comprimirt.

Peneus Fabr.

Fabr. Suppl. ent. syst. p. 305. 408.

Das Rostrum ist fast grade und gezähnt, das Basal-

glied der oberen Antennen sehr gross und ausgehöhlt, am äusseren Rande mit einem Zahne bewaffnet. Die drei ersten Fusspaare sind scheerenförmig, das dritte länger und stärker als die beiden ersten. Die Schwanzflosse ist sehr gross, die mittlere Platte dreieckig.

Peneus plebejus n. sp.

Taf. VII. fig. 19.

Der Cephalothorax trägt in der Medianlinie einen von zwei tiefen Furchen begleiteten Längskiel. Das Rostrum ist fast grade, die Spitze etwas nach oben gebogen, behaart und oben mit zehn, unten mit einem Zahne versehen. Die Endfäden der oberen Antennen überragen fast den Körper. Das Abdomen ist fast rechtwinklig gebogen. Die beiden vorletzten Glieder haben an der oberen Seite einen scharfen Rand, welche beim vorletzten Gliede in einen kleinen Stachel ausläuft.

Länge 19 Cm.

Sydney. (M. G.)

II. Subordo Stomapoda.

Tribus Amphionidea.

Fam. Amphionidae.

Hippolite Leach.

M. Edw. Cr. II, 370.

Hippolite gibberosus M. Edw.

M. Edw. Cr. II, 378.

Australien.

Phyllosoma Leach.

M. Edw. Cr. II, 472.

Phyllosoma Duperreyi M. Edw.

M. Edw. Cr. II, 485.

Australien, Port Jakson.

Tribus Squilloidea.

Fam. Squillidae.

Der Cephalothorax ist in drei Loben getheilt. Die

Kiemen sind sehr entwickelt. Das Rostrum ist vom Cephalothorax geschieden.

Squilla Fabr.

Fabr. Suppl. ent. syst. p. 393.

M. Edw. Cr. II, 517.

Das Rückenschild ist länger als breit und bedeckt die drei letzten Thoraxsegmente nicht. Die Cornea der Augen ist breit. An der Basis der äusseren Antennen befindet sich ein langer ovaler Blattanhang. Das zweite Maxillarfusspaar trägt ein grosses, scheerenähnliches, mit Zähnen bewaffnetes Endglied. Die Schwanzflosse ist sehr gross, die mittlere Platte am Rande gezähnt.

Squilla miles n. sp.

Taf. VII. fig. 21.

Das Rückenschild ist nach vorn verschmälert. Die vorderen Seitenwinkel sind fast rechtwinklich. Der Hinterrand ist wenig ausgebuchtet. Zwei tiefe Längsfurchen theilen das Rückenschild in eine mittlere und zwei seitliche Regionen, von denen die erste wieder durch eine stark nach hinten gebogene tiefe Cervicalfurche, welche nach den Seitenflächen hin verläuft, in einen vorderen und hinteren Theil getrennt wird. Der Hinterrand der Seitenflächen ist auch durch zwei Längsfurchen getheilt. Die Stirnplatte ist rundlich, länger als breit, ohne Medianlinie und die Augentiele nicht vollständig bedeckend. Am beweglichen Finger des vergrösserten Maxillarfusses befinden sich hinter dem etwas gebogenen Endgliede noch drei Zähne. Ebenso befinden sich am vorletzten Gliede zwei bewegliche Zähne. Das Abdomen ist bedeutend breiter als die Thoraxsegmente, ziemlich gewölbt und mit drei Längskielen. Zwischen dem zweiten und dritten Längskiel liegt beiderseits in jedem Segmente eine platte dreieckige Erhöhung. Die mittlere Platte der Schwanzflosse trägt eine Medianlinie, die von zwei grossen Furchen begleitet ist. Am Rande befinden sich beiderseits zwei grosse Zähne und zwischen diesen eine Menge kleinerer. Die Seitenflossen sind ziemlich schmal,

die äusseren bedeutend länger als die inneren; das vorletzte Glied ist am Aussenrande gezähnt.

Länge 17,2 Cm.

Farbe gelblich.

Sydney. (M. G.)

Squilla laevis n. sp.

Taf. VII. fig. 22.

Das Rückenschild ist nach vorne verengt. Der vordere Seitenwinkel läuft rechtwinklich in ein feines Zähnen aus. Zwei tiefe Längskiele theilen das Rückenschild in eine mittlere und zwei seitliche Regionen, von denen die erstere mit einer erhöhten gabelförmig auslaufenden Medianlinie versehen ist und wiederum durch eine nach hinten gebogene Cervicalfurche in eine vordere und hintere Region getheilt wird. Auf den beiden Seitenflächen liegen beiderseits noch zwei Längslinien, von denen die der Mitte zunächst liegende unterbrochen ist. Die Stirnplatte ist fast viereckig, an der Basis etwas erweitert, mit einem Mediankiel. Am beweglichen Finger des vergrösserten Maxillarfusses befinden sich ausser dem ersten etwas gekrümmten noch 5 starke Zähne. Das vorletzte Glied trägt an der Basis des Innenrandes drei kleine bewegliche Zähne, am Ende des Aussenrandes einen. Das Abdomen trägt 8 Längskiele, welche am letzten und vorletzten Ringe in kleine Zähne auslaufen. Die seitlichen Längskiele sind am Ende jedes Gliedes gezähnt. Die mittlere Platte der Schwanzflosse hat einen sehr erhöhten Mediankiel beiderseits mit einer Reihe von eingedrückten Punkten. Eben solche Reihen von Punkten gehen bogenförmig vom Mediankiel nach allen Seiten aus. Am Rande der mittleren Schwanzplatte befinden sich beiderseits vier grosse Zähne und zwischen diesen viele kleinere. Die äusserste Schwanzflosse ist länger; das vorletzte Glied ist am Aussenrande mit einer Reihe kleiner Zähne besetzt.

Länge 12,5 Cm.

Farbe hellgelb.

Sydney. (M. G.)

Uebersicht der australischen Decapoden.

(* bedeutet, dass die Art mir vorlag.)

	Australien.		Indischer Ocean.	Viti.	Neu-Guinea.	Chil.	Neu-Seeland.
	Ohne genaue Angabe der Fundorte.	Ost-Süd-					
Paramithrax barbicornis M. Edw.	+	-	-	-	-	-	-
Naxia serpulifera M. Edw.	+	-	-	-	-	-	-
* Halimus spinosus n. sp.	-	+	-	-	-	-	-
Halimus timidus Dana	-	+	-	-	-	-	-
Xenocarcinus tuberculatus White.	-	+	-	-	-	-	-
Cancer Huonii Hombron et Jaq.	-	+	-	-	-	-	-
Cancer mamillatus M. Edw.	+	-	-	-	-	-	-
Cancer calculosus M. Edw.	+	-	-	-	-	-	-
Xantho deplanatus White.	-	+	-	-	-	-	-
* Xantho spinosus n. sp.	-	+	-	-	-	-	-
Xantho Peronii M. Edw.	+	-	-	-	-	-	-
Xantho incisus M. Edw.	+	-	-	-	-	-	-
* Carpilius maculatus Rumph.	-	+	+	-	-	-	-
Pseudocarcinus gigas Lam.	+	+	-	-	-	-	-
Etisus anaglyptus M. Edw.	+	-	-	-	-	-	-
Zozymus latissimus M. Edw.	+	-	-	-	-	-	-
Chlorodius ungulatus M. Edw.	+	-	-	-	-	-	-
Chlorodius areolatus M. Edw.	+	-	-	-	-	-	-
* Eriphia trapeziformis n. sp.	-	-	-	+	-	-	-
Trapezia dentifrons Latr.	+	-	-	-	-	-	-
Ozium guttatum M. Edw.	+	-	-	-	-	-	-
* Ozium truncatum M. Edw.	-	+	-	-	-	-	+
Pilumnus fimbriatus M. Edw.	+	-	-	-	-	-	-
Pilumnus lanatus Latr.	+	-	-	-	-	-	-
* Pilumnus ursulus White.	-	+	-	-	-	-	-
Pilumnus tomentosus Latr.	+	-	-	-	-	-	-
Thalamita prymna Herbst.	+	-	-	-	-	-	-
Thalamita erythodactyla Lam.	+	-	-	-	-	-	-
Thalamita rosaea Hombr. et Jaq.	+	-	-	-	+	-	-
Gecarcinus logostoma M. Edw.	+	-	-	-	-	-	-
* Cardisoma hirtipes Dana.	-	+	-	+	-	-	-
Myctiris longicarpis Latr.	+	-	-	-	-	-	-
* Hymenicus Krefftii n. sp.	-	+	-	-	-	-	-
Macrophthalmus Verreauxii M. Edw.	+	-	-	-	-	-	-
Macrophthalmus crassipes M. Edw.	+	-	-	-	-	-	-
Macrophthalmus setosus M. Edw.	+	-	-	-	-	-	-
* Ocypoda Macleayana n. sp.	-	-	-	-	-	-	-
Ocypoda ceratophthalma Pallas.	+	+	+	-	-	-	-
Heloecius cordiformis M. Edw.	+	-	-	-	-	-	-
Heloecius inornatus Dana.	-	-	+	-	-	-	-
* Heloecius signatus n. sp.	-	+	-	-	-	-	-
Heloecius areolatus Heller.	-	+	-	-	-	-	-
Gelasimus forceps Herbst.	+	-	-	-	-	-	-
* Gelasimus signatus n. sp.	-	+	-	-	-	-	-
* Gelasimus variatus n. sp.	-	+	-	-	-	-	-
Ommatocarcinus Macgillivrayi White.	+	+	-	-	-	-	-
Grapsus strigosus Herbst.	+	-	-	-	-	-	-
* Grapsus planifrons Dana.	-	+	+	-	-	+	-
* Grapsus inornatus n. sp.	-	+	-	-	-	-	-
Grapsus variegatus Fabr.	+	-	-	-	-	+	-

	Australien.		Indischer Ocean.	Viti.	Neu-Guinea.	Chil.	Neu-Seeland.
	Ohne genaue Angabe der Fundorte.	Ost- Süd-					
Pseudograpsus pallipes Latr.	+	-	-	-	-	-	-
* Sesarma rotundata n. sp.	-	+	-	-	-	-	-
* Sesarma similis n. sp.	-	+	-	-	-	-	-
* Sesarma atrorubens n. sp.	-	+	-	-	-	-	-
* Sesarma Schütteii n. sp.	-	+	-	-	-	-	-
* Sesarma erytho-dactyla.	-	+	-	-	-	-	-
* Cyclograpsus laevis n. sp.	-	+	-	-	-	-	-
Cyclograpsus quadridentatus M. Edw.	+	-	-	-	-	-	-
Cyclograpsus Gaimardii M. Edw.	+	-	-	-	-	-	-
Chasmagnathus subquadratus Dana.	-	+	-	-	-	-	+
Chasmagnathus laevis Dana.	-	+	-	-	-	-	-
Helice crassa Dana.	-	+	-	-	-	-	-
* Helice Leachii n. sp.	-	+	-	-	-	-	-
Plagusia clavimana Herbst.	+	-	-	-	-	-	+
Plagusia tomentosa M. Edw.	+	+	-	-	-	+	-
Plagusia glabra Dana.	-	+	-	-	-	-	-
Leucosia orbicularis Bell.	+	-	-	-	-	-	-
Leucosia ocellata Bell.	+	-	-	-	-	-	-
Leucosia Whitei Bell.	+	-	-	-	-	-	-
* Leucosia polita n. sp.	-	+	-	-	-	-	-
Neptunus pelagicus L.	+	+	+	-	-	-	-
Neptunus rugosus M. Edw.	+	+	-	-	-	-	-
Scylla serrata Forsk.	+	-	+	-	-	-	-
Nectocarcinus integrifrons M. Edw.	+	-	-	-	-	-	+
Myra mamillaris Bell.	+	-	-	-	-	-	-
Philyra laevis Bell.	+	-	+	-	-	-	-
Phyxia crassipes Bell.	-	+	-	-	-	-	-
* Calappa tuberculata Linné.	-	+	+	-	-	-	-
* Matuta picta n. sp.	-	+	-	-	-	-	-
* Lomis hirta Lam.	+	+	-	-	-	-	-
Remipes testudinarius M. Edw.	+	-	-	-	-	-	-
Pagurus corallinus M. Edw.	-	-	-	-	+	-	-
Pagurus annulipes M. Edw.	-	-	-	-	+	-	-
* Pagurus minutus n. sp.	-	+	-	-	-	-	-
* Pagurus setifer M. Edw.	+	+	-	-	-	-	-
Diogenes miles Fabr.	-	+	-	-	-	-	-
Diogenes custos Fabr.	-	+	-	-	-	-	-
* Birgus hirsutus n. sp.	-	+	-	-	-	-	-
* Thalassima maxima n. sp.	-	-	+	-	-	-	-
Astacus quinque-carinatus Gray.	+	-	-	-	-	-	-
Astacus bicarinatus.	+	-	-	-	-	-	-
* Astacoides nobilis Dana.	-	+	-	-	-	-	-
* Astacoides plebejus n. sp.	-	+	-	-	-	-	-
* Palaemon ruber n. sp.	-	-	-	+	-	-	-
Alpheus brevirostris M. Edw.	+	-	-	-	-	-	-
Alpheus frontalis M. Edw.	+	-	-	-	-	-	-
* Peneus plebejus n. sp.	-	+	-	-	-	-	-
Leander serenus Heller.	-	+	-	-	-	-	-
Hippolyte gibberosus Leach.	+	-	-	-	-	-	-
Phyllosoma Duperreyi M. Edw.	+	+	-	-	-	-	-
* Squilla miles n. sp.	-	+	-	-	-	-	-
* Squilla laevis n. sp.	-	+	-	-	-	-	-

Erklärung der Abbildungen.

landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.oogeschichte.at

Tafel VI.

- Fig. 1. Die Mundregion von *Halimus spinosus* n. sp. Sydney.
„ 2. *Pilumnus ursulus* Adams und White. Sydney.
„ 3. Ein Bein des vorletzten Paares von *Xantho spinosus* n. sp. Sydney.
„ 4. Das Rückenschild von *Eriphia trapeziformis* n. sp. Viti-Inseln.
„ 5. *Hymenicus Krefftii* n. sp. vergrössert. Sydney.
„ 6. Grosse Scheere von *Gelasimus signatus* n. sp. Sydney.
„ 7. Grosse Scheere von *Gelasimus variatus* n. sp. Sydney.
„ 8. *Ocypoda Macleayana* n. sp. vergrössert. Sydney.
„ 9. *Sesarma rotundata* n. sp. Sydney.
„ 10. *Sesarma erythodactyla* n. sp. Sydney.
„ 11. *Grapsus inornatus* n. sp. Sydney.
„ 11*. Scheere von *Sesarma Schüttei* n. sp. Sydney.
„ 12. *Sesarma atrorubens* n. sp. Sydney.
„ 13. *Matuta picta* n. sp. Sydney.
„ 14. Scheerenfass der rechten Seite von *Leucosia polita* n. sp. Sydney.

Tafel VII.

- „ 15. *Lomis hirta* Lam. Sydney.
„ 16. *Birgus hirsutus* n. sp. Sydney.
„ 17. *Astacoides plebejus* n. sp. Sydney.
„ 18. Grosser Scheerenfuss und Schwanzflosse von *Thalassina maxima* n. sp. verkleinert. Sydney.
„ 19. *Peneus plebejus* n. sp. verkleinert. Sydney.
„ 20. *Palaemon ruber* n. sp. verkleinert. Viti-Inseln.
„ 21. Schwanzflosse von *Squilla miles* n. sp. Sydney.
„ 22. Cephalothorax und Schwanzflosse von *Squilla laevis* n. sp. Sydney.





ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1865

Band/Volume: [31-1](#)

Autor(en)/Author(s): Hess Wilhelm

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntnis der Decapoden-Krebse Ost-Australiens. 127-173](#)